

Siedlung Eigenheimquartier

Gipsrweg 1–17 (ungerade; ohne 13), Spenglerweg 1–29 (ungerade; ohne 13), Eigenheimweg 1–79 (ungerade; mit 13!); 54, 56; Zimmererweg 2–16 (gerade), Schreinerweg 2–16 (gerade), Hafnerweg 2–16 (gerade), Malerweg 2–16 (gerade), Glaserweg 2–16 (gerade), Maurerweg 2–16 (gerade), Grüzefeldstrasse 6–20 (gerade)



Baujahr	1925–1929
Architekt	Adolf Kellermüller / Franz Scheibler
Bauherrschaft	«Selbsthilfe»-Kolonie
Eigentümerverhältnisse	$\frac{3}{121}$ Stadt Winterthur, Rest in privatem Eigentum
Zone	W2/2.0 mit Sonderbauvorschriften, Ergänzungsplan seit 1992
Inventar- / Schutzstatus	nein
Gebäudetypen	1. Etappe Reiheneinfamilienhäuser, 2. Etappe zweigeschossige Zweifamilienhäuser
Besonderheit	Mieter / Eigentümer mussten unter Leitung der Architekten bei den Bauarbeiten selbst Hand anlegen. Die Verzinsung des Eigenheims kam so auf < 25 % des durchschnittlichen Lohnes der Gesellschafter.

Kurzbeschreibung

Die grosse Reihen-Einfamilienhaussiedlung wird auch «Kolonie Selbsthilfe» genannt. Die Zeilenhäuser sind rasterförmig um einen zentralen Hof mit Kindergarten gegliedert und gegen Osten additiv aufgereiht. Sämtliche Wohnräume haben einen direkten Ausgang in den Garten. Ein abgesenkter Gartenbereich ermöglicht die Erschliessung der Untergeschosse.

Würdigung

Die mit Satteldächern und Flachdachlukarnen versehenen Bauten mit quadratischen und hochrechteckigen Fensteröffnungen zeigen den Einfluss des Neuen Bauens. Die Siedlung weist grosszügige Aussen- und Zwischenräume mit schönem Baumbestand auf und stellt ein Ensemble mit bau- und sozialgeschichtlichen Elementen dar.



Zustand

Themen (Erläuterungen im Anhang)	original	heute	stark verändert	erhalten	Ziel	entwickeln
		↔				
Bausubstanz						
Fassaden	■			■		
Farbgebung		■		■		
Dachlandschaft	■			■		
Erschliessungszonen		■		■		
Gärten		■		■		
Innen (strukturell / Komfort)	■					■
Städtebauliches / architektonisches Konzept	■			■		
Erhaltungsziel generell				■		

Entwicklungsmöglichkeiten

Qualitative Anforderung: Besonders gute Gestaltung und Einordnung sowie Erhalt des Gesamtbildes der Siedlung

Entwicklungsmöglichkeiten	möglich	nicht möglich	Bemerkungen
Dämmung Seitenfassaden		■	Wärmedämmputz generell möglich
Dämmung Stirnfassaden	■		Wärmedämmputz generell möglich
Dämmung Dach	■		wenn Detailgestaltung gewahrt wird
Allseitig offener Autounterstand		■	
Parkplatz	■		
Besondere Gebäude / Nebengebäude	■		max. Grösse: Fläche max. 6 m ² , Höhe max. 2,3 m (gemäss Ergänzungsplan)
Fahrradunterstand	■		max. Grösse: Fläche max. 4 m ² , Höhe max. 2 m im Baubereich der Besonderen Gebäude, am Spenglerweg im ganzen Vorgarten möglich
Pergola	■		Pergola möglich anstelle eines besonderen Gebäude / Nebengebäude, im Baubereich des Gartenschopfs
Gartenausgang	■		
Balkonanbau		■	
Dachflächenfenster	■		max. Flügelmass 0,8 m ² , stehend angeordnet
Lukarnen		■	original bereits vorhanden
Solaranlagen	■		
Parabolantenne	■		
Abgasanlagen, Zu- und Abluftrohre	■		wenn möglich im bestehenden Kamin führen; senkrecht, geradlinig
Farbgebung	■		

Allgemeine Bemerkungen

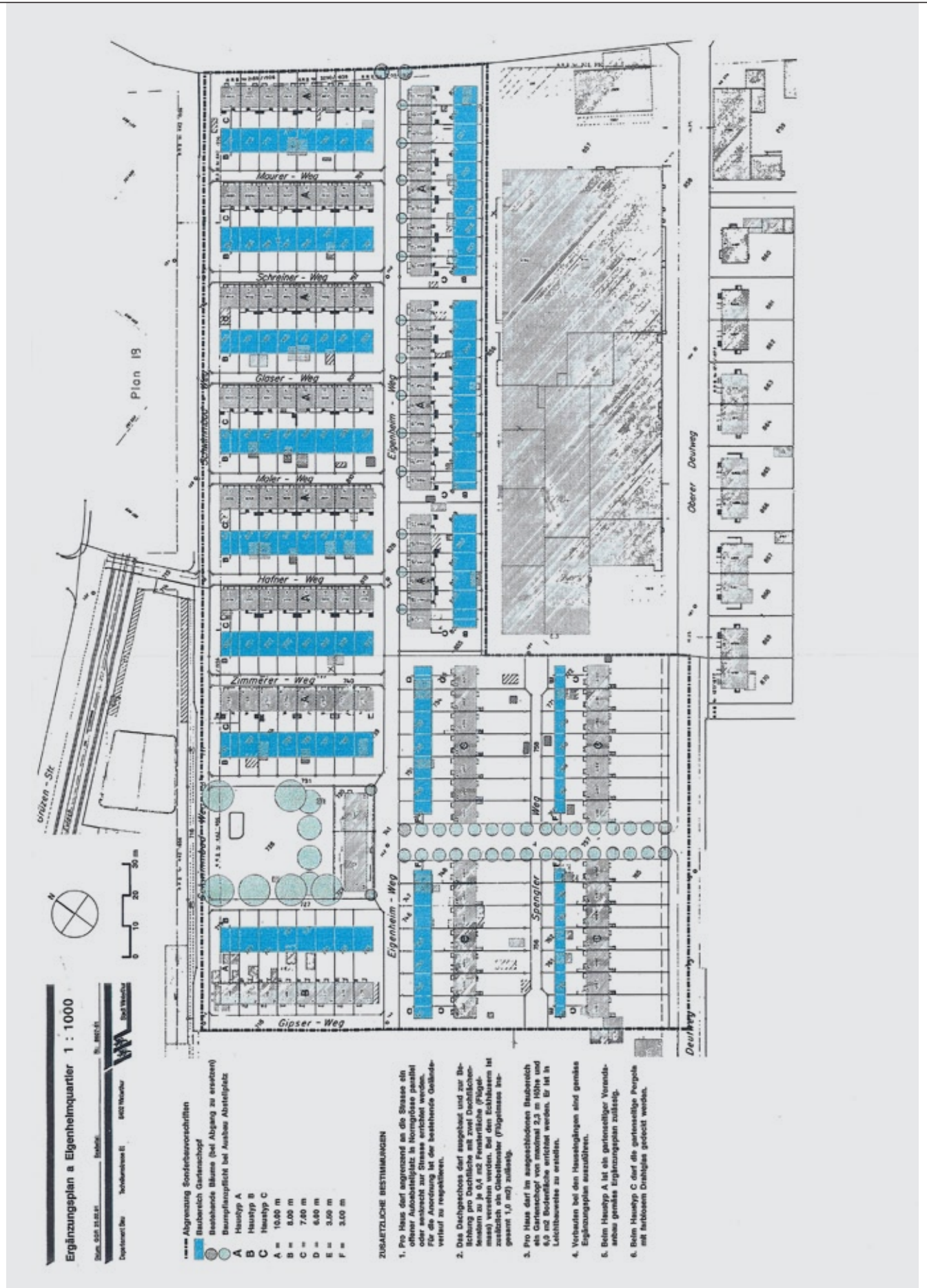
– Farbvielfalt bei Fassaden und Fensterläden

Literatur / Quellen

Hans-Peter Bärtschi, **Kunstführer die Siedlungsstadt Winterthur**, Seiten 41, 42
INSA, **Winterthur**, Seiten 82 / 83

Ergänzungsplan (EP)

Verkleinerung



Ergänzungsplan (EP)

Verkleinerung

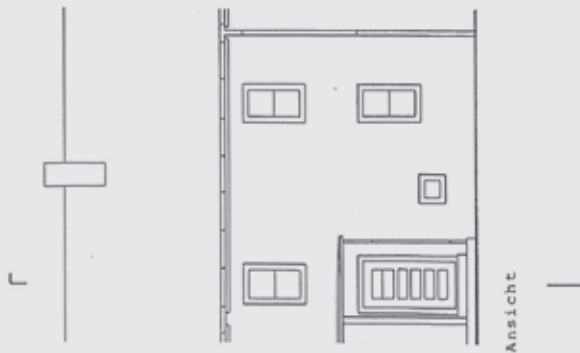
Ergänzungsplan b Eigenheimquartier 1 : 100
 HAUSEINGÄNGE MIT OFFENEN VORBAUTEN

Datum: GOR 25.02.11 Baseline: Nr.: 8007-52

Department Bau 8402 Winterthur  Stadt Winterthur

KOPIE VERWENDET

Haustyp A



Ansicht

Schnitt



Grundriss

Dach: Betonplatte in Mauerwerk eingelassen und aufgelegt auf Flügelmauer und Stahlrohr
 seitlicher Windschutz: farbloses Klarglas in Stahlrahmen
 Haustüre: aussen angeschlagene Holztüre

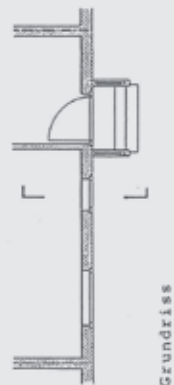
Haustyp B und C



Ansicht

•Die gezeichnete Fassade entspricht Haustyp C, die Eingangspartie ist jedoch mit Typ B identisch.

Schnitt



Grundriss

Dach: Titanzinkblech auf Holzunterkonstruktion
 Stütze: Stahlrohr
 seitlicher Windschutz: farbloses Klarglas in Stahlrahmen
 Haustüre: aussen angeschlagene Holztüre



Verkleinerung

Ergänzungsplan c Eigenheimquartier 1 : 100
HAUSEINGÄNGE MIT GESCHLOSSENEN VORBAUTEN

Quelle: GdH 25.02.81
 Datum: 25.02.81
 Bezeichnet: N.: 8907.53
 8402 Winterthur
 Stadt Winterthur
 Departement Bau

KOPPE VERBODEN

Haustyp A

Ansicht

Grundriss

Schnitt

Dach:
 Betonplatte in Mauerwerk
 eingelassen und aufgelagert
 auf Flügelmauer und Stahl-
 rohre

Seitenwände:
 mit Klarglas verglaste
 Stahlkonstruktion

innere Haustüre:
 aussen angeschlagene Holz-
 türe

Aussere Haustüre:
 mit Klarglas verglaste
 Stahlkonstruktion

Haustyp B und C

Ansicht

Grundriss

Schnitt

Dach:
 Titanzinkblech auf Holz-
 unterkonstruktion

Stützen:
 Stahlrohre

Seitenwände:
 mit Klarglas verglaste
 Stahlkonstruktion

innere Haustüre:
 aussen angeschlagene Holz-
 türe

Aussere Haustüre:
 mit Klarglas verglaste
 Stahlkonstruktion

Haustyp D und C

Ansicht

Grundriss

Schnitt

Dach:
 Titanzinkblech auf Holz-
 unterkonstruktion

Stützen:
 Stahlrohre

Seitenwände:
 mit Klarglas verglaste
 Stahlkonstruktion

innere Haustüre:
 aussen angeschlagene Holz-
 türe

Aussere Haustüre:
 mit Klarglas verglaste
 Stahlkonstruktion

0 2,5 5,0

*Die gezeichnete Fassade entspricht Haustyp C, die
 Zingenspartie ist jedoch mit Typ B identisch.

Ergänzungsplan d Eigenheimquartier 1 : 100
 GARTENSEITIGER ANBAU (HAUSTYP A)

Datum: GOR 25.02.91
 Beschrift: Nr.: 8607-54

Department Bau
 8402 Winterthur
 Süd Winterthur

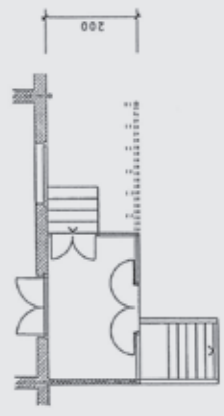
KOPIS VERMISST



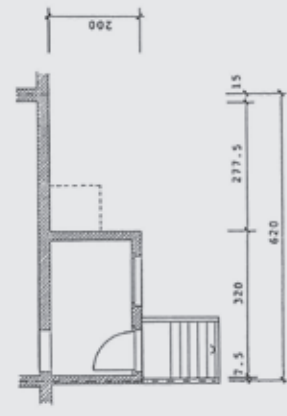
Variante 2: verglaste Veranda mit Pergola



Ansicht



GR EG

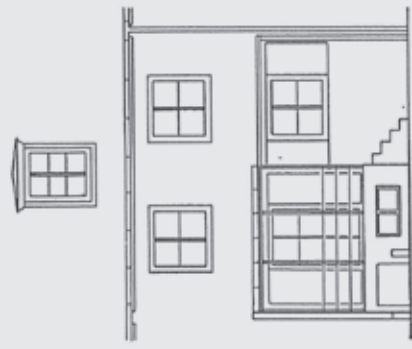


GR Keller

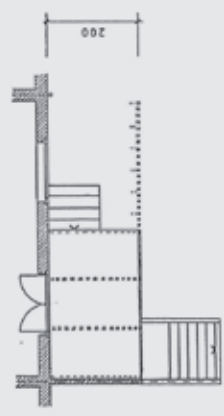
Schnitt

Tragkonstruktion und Fensterprofile aus Stahl
 Aussenwände verglast
 Pergola aus Stahlträger mit aufgelegten Holzbalken
 Dach der Veranda verglast oder mit Titanzinkblech gedeckt.

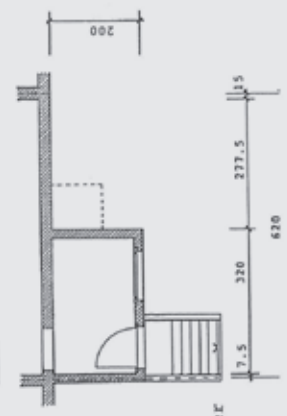
Variante 1: gedeckte Terrasse mit Pergola



Ansicht



GR EG



GR Keller

Schnitt

Tragkonstruktion und Geländer aus Stahl
 Pergola aus Stahlträger mit aufgelegten Holzbalken
 Dach über Terrasse als Pergola, verglast oder mit Titanzinkblech gedeckt.

Fotodokumentation

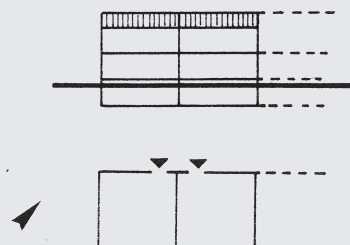




Typische(r) Grundriss(e)

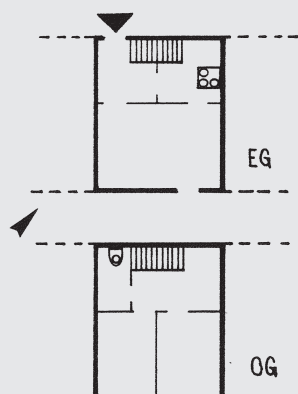
TYPOLOGISCHES INVENTAR WINTERTHURER WOHSIEDLUNGEN

ARIAS 1992

Haustypen und Erschliessungssysteme

Haustypen der ersten 1. Bauetappe: Reiheneinfamilienhäuser in 8 Zeilen zu 8, 2 Zeilen zu 6 und einer Zeile zu 6 Häusern. (2. Etappe: Zweigeschossige Zweifamilienhäuser in 4 Zeilen zu 7 Häusern).

Massive Bauweise. Satteldach mit Flachdachlukarnen auf Südseite. 2 Vollgeschosse, unterkellert, teilweise ausgebautes Dachgeschoss. Traufständig ausgerichtet zur jeweiligen Erschliessungsstrasse. Eingänge an nordöstlicher bzw. nordwestlicher Trauffassade, zu Zwillingseingängen zusammengefasst. Gartentüre von der Stube ausgehend. Geschlossene Bauform, nicht zuletzt dank aussen angeschlagener Fenster.

Wohnungstypen und -grundrisse

(Hier: Reiheneinfamilienhäuser 1. Etappe. 2. Etappe: 2-Zimmer-Geschosswohnungen, mit einem Dachzimmer, welches der einen oder anderen Wohnung zugeschlagen werden kann.)

Erdgeschoss mit Küche, Treppenhaus mit Vorplatz gegen Norden; gegen Süden ein einziger Raum als Stube. Obergeschoss: Treppenhaus mit Vorplatz gegen Norden, zwei Schlafzimmer gegen Süden. Dachkammer. Gerade Treppe, alle Räume von Vorplätzen aus direkt zugänglich.

Ergänzende Erläuterungen

Bausubstanz	<ul style="list-style-type: none"> – solide massive Konstruktion, die sehr gut erhalten ist
Fassaden	<ul style="list-style-type: none"> – Verputzt und in gutem Zustand – Fensterläden z. T. durch Storen ersetzt – z. T. Stirnfassaden mit zusätzlichen Fenstern und Balkonen – Eingänge jeweils unterschiedlich gestaltet
Farbgebung	<ul style="list-style-type: none"> – z. T. noch original und in gutem Zustand – z. T. starke Farbveränderungen die differenzierter sein könnten – Ladenfarbe nicht mehr überall original
Dachlandschaft	<ul style="list-style-type: none"> – zurückhaltend und im Originalzustand gut erhalten – zusätzliche Dachflächenfenstereinbauten – einige Dachsanierungen mit WD
Erschliessungszonen	<ul style="list-style-type: none"> – z. T. sehr verändert – Autoabstellplätze vereinzelt im Vorgartenbereich
Garten	<ul style="list-style-type: none"> – z. T. stark verändert – Bauten (Garagen, Unterstände, etc.) die «frei» eingefügt wurden
Innen (strukturell/Komfort)	<ul style="list-style-type: none"> – 2 Vollgeschosse, teilweise ausgebautes Dachgeschoss, Untergeschoss mit Gartenausgang
Diverses	<ul style="list-style-type: none"> – Gartenbereiche sehr heterogen, mit vers. Elementen gefüllt (Garage, Kunst, Gartenhaus, ...), entstanden im Laufe der Zeit – nicht einheitliche Interventionsbebauung (Raster fehlt)